



Der Birgitta-Flügelaltar

Als der prachtvolle Birgitta-Flügelaltar endlich auf seinem Platz in der Klosterkirche stand konnte Bruder Rötger aufatmen. Jetzt war es Anfang Oktober des Jahres 1459 und vier Jahre früher hatte das Kloster mit dem Bildschnitzer Hans Hesse in Lübeck einen Vertrag geschlossen daß er einen speziellen Flügelaltar verfertigen sollte. Zwei Jahre danach hatte Hesse, zu Besuch in Vadstena, behauptet daß der Altar fertig sei. Außer barem Geld bezahlte man ihm dann auch in natura; darunter Käse aus Västergötland, ein Mantel aus Leydener Tuch mit Iltispelz gefüttert und ein gutes graues Pferd. Der Flügelaltar wurde aber nicht geliefert trotz Hesses Versprechungen und den Vorauszahlungen des Klosters. Als Bruder Rötger verstand daß Hesse das Kloster betrogen hatte und daß der Flügelaltar nur halb fertig war ging ihm die Geduld aus und ein anderer Handwerker, Johannes Stenrat in Lübeck, übernahm den Auftrag und führte die Arbeit zu Ende. Es war ein kostspieliges Werk mit geschnitzten Figuren und doppelten Türen mit den schönsten Gemälden die den Erlöser, Jungfrau Maria und die Ordensstifterin Birgitta verehrten. Der große Wohltäter des Klosters, König Karl Knutsson, hatte einen Drittel der ursprünglichen Kosten zugeschossen. Die Rechnung betrug schließlich etwa 600 lübische Mark, doppelt soviel wie berechnet – damals eine sehr hohe Summe. Der Birgitta-Flügelaltar ist ein einzigartiges Werk, sowohl sein Umfang als seine Glorifizierung von Birgitta und ihrem Leben. Die Einwohner des Klosters hatten sicherlich selbst den Inhalt bestimmt. Die Skulpturen sind also von zwei verschiedenen Meistern ausgeführt, der Unterschied ist markant. Man sieht es an der Art zu schnitzen und wie die Figuren gestaltet sind. Das Birgittabild ist weder typisch für Hesse noch ähnlich den übrigen Birgittabildern von Stenrat in Schweden, den Flügelaltären in Bälänge und Kråksmåla. Es ist bemerkenswert daß das leinene

Halstuch dicht am Hals ist und daß goldenes Haar unter dem Schleier zu sehen ist. Kann Mangel an Zeit ein Grund dafür sein daß Stenrat ein halb fertiges Mariabild, vielleicht als eine Pietätdarstellung gedacht, genommen hat und es in aller Eile in ein Birgittabild umgeschnitzt hat? Von den Gemälden an den Türen besteht noch so viel daß man Ähnlichkeiten mit einem Flügelaltar vom Meister des Nicolai Flügelaltars in Rostock sehen kann.

Im Mittelalter stand der Flügelaltar im Teil der Pilger in der Klosterkirche, ungefähr dort wo heute die große Orgel steht. Zu dieser Wallfahrtskirche kam eine Büsserin, Kristina aus Rinna, um am Grab der seligen Katarina Hilfe gegen ihre schwere Krankheit zu bekommen. Im Traum hörte sie dann wie Katarina sie dazu aufforderte auf ihren Knien um den Altar der heiligen Birgitta zu gehen. Büsser und Wohltäter konnten auch ihre Gaben vor dem Altar lassen.

Der Flügelaltar blieb dort auch nach der Reformation, vermutlich bis 1829, wo er durch den Maria-Flügelaltar aus der abgerissenen St Perskirche ersetzt wurde. Sicher haben Besucher während Jahrhunderte Holzdetaills losbrechen können, und die Malerei ist abgeblättert, die Skulpturen sind aber doch relativ wohlbehalten. Dagegen ist die oberflächliche Behandlung; Metalle und Bemalung, schlechter bewahrt. Nach der Restaurierung der Kirche in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde der Birgitta-Flügelaltar mit den übrigen mittelalterlichen Gegenständen in eine Museumsecke im nordöstlichen Teil der Kirche gestellt. Einige Jahrzehnte später wurde der Flügelaltar zur südlichen Wand umgestellt. Seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts steht er auf seinem heutigen Platz hier im Brüderchor der Klosterkirche.

Die Freunde der Klosterkirche: Idee Sune Zachrisson, Foto und digitale Restaurierung Jonas Sällberg, Tischlerei Sören Niklasson, Fachprüfung und Text Eva Tagesson, Übersetzung Harriet Åhrén, Bearbeitung und Lay-out Julia Sigurdson und Cathrin Hesselstrand.
Finanzierung: Die Stiftung König Gustav VI Adolfs fonds für schwedische Kultur, die Lagerfeldtsche Stiftung, Societas Sanctae Birgittae, Mitglieder des Freundesvereins.



Die skulptierten Bilder

1-12. Die zwei inneren Türen geöffnet. Skulptierte Bilder schildern das Leben von Maria und Jesus.

1. Die Verkündigung.

Jungfrau Maria wird schwanger wenn der Engel Gabriel sie grüßt "Heil dir Maria, voller Gnade" und Maria antwortet "Sieh, ich bin Dienerin des Herren".

2. Die Begegnung von Maria und Elisabet.

Beim Gruß von Maria zuckte Elisabets Kind, Johannes der Täufer, zusammen in ihr.

3. Die Geburt Christi.

Birgitta besuchte am Ende ihres Lebens das Heilige Land. In der Grotte der Geburt sah sie in einer Vision wie das Jesuskind geboren wurde. Das kleine Kind liegt auf dem Boden mit Maria kniend daneben.

4. Die Beschneidung.

Jüdische Jungen werden an ihrem achten Tag beschnitten, was auch mit Jesus geschah.

5. Die Verehrung Christi durch die Könige.

Die drei Könige waren dem Stern gefolgt der sie zu einem neugeborenen König leiten würde. Als sie das Jesuskind fanden trugen sie ihre Gaben herbei.

6. Maria im Tempel.

Dem frommen Simeon war ein Versprechen gegeben worden, Messias zu sehen, bevor er starb. Als Josef und Maria das Jesuskind im Tempel vorbrachten nahm ihn Simeon in seine Arme und lobte Gott.



I-XIII. Skulptierte Bilder zeigen die Verherrlichung von Birgitta. Zunächst, auf beiden Seiten wird sie von allen im Himmel, auf der Erde und in der Unterwelt verehrt.

I. Die Heilige Birgitta. Birgitta überreicht zwei Kardinälen ihre Offenbarungen.

II-III. Die himmlischen Heerscharen. Die zwölf Apostel, auf blauen Wolkenkränzen stehend, verehren Birgitta.

IV-V. Die himmlischen Heerscharen. Maria, Johannes der Täufer und ein Kardinal, ein Papst, ein Bischof und ein Mönch verehren Birgitta.

VI. Der weltliche Stand. Ein König, ein Fürst und andere Mächtige verehren Birgitta.

VII. Der geistliche Stand. Ein Papst, ein Kardinal, ein Bischof und zwei Priester verehren Birgitta.

VIII-IX. Der Birgittenorden, der Orden des Allerheiligsten Erlösers. Birgittenschwestern und Birgittenbrüder.

X-XI. Das Fegefeuer. In der Unterwelt werfen Teufel Sünder in die Kiefer Lewiathans. Sünder werden im Feuer gequält und von ihren Sünden gereinigt.

XII-XIII. Die letzte Stufe des Fegefeuers. Die Sünder werden von Erschöpfung geplagt und schließlich sind die Seelen weiß gewaschen und ihre Qual ist sich nach dem Himmel zu sehnen.

XIV. Die Prädella. Das Untergestell zeigt im Zentrum den auferstandenen Christus und die Folterwerkzeuge womit er vor der Kreuzigung gefoltert wurde. Christus ist von den vier Kirchenvätern umgeben, von links; Ambrosius, Gregorius, Hieronymus und Augustinus.

7. Die Kindermorde in Bethlehem.

König Herodes fühlte sich von der Geburt eines neuen Königs bedroht. Deswegen ließ er seine Soldaten alle neugeborenen Knäblein töten.

8. Die Flucht nach Ägypten.

Ein Engel forderte Maria und Josef auf zu fliehen. Hier ist die Familie unterwegs nach Ägypten. Die Reiter von Herodes brachen die Verfolgung ab wenn sie hörten daß Weizen dort aufgewachsen war wo die Familie passiert hatte. Im Hintergrund Reiter und hochgewachsene Weizenähren.

9. Jesus als Zwölfjähriger im Tempel.

Als Jesus zwölf Jahre alt war blieb er im Tempel unter den Lehrern, horchte und stellte Fragen. Diejenigen die ihn hörten staunten über seinen Verstand.

10. Der Tod Marias.

Als Maria starb war sie von Johannes, Petrus und den anderen Jüngern Christi umgeben.

11. Der Trauerzug Marias.

Jünger tragen den Sarg von Maria, den ein Soldat umzuwerfen versucht. Eine andere Legende erzählt von einem Mann der den Sarg hinderte und seine Hände blieben stecken.

12. Die Aufnahme Marias im Himmel.

Maria sitzt auf dem Arm Christi, wie ein kleines Kind. Die Engel freuen sich und spielen im Wolkenkranz ringsherum.

C - H und J - O.

Die zwei äußeren Türen geöffnet. Gemalte Bilder zeigen Szenen aus der Legende von Birgitta.

C. Die Geburt von Birgitta.

Die Szene zeigt wahrscheinlich einen Priester der Maria in einer Lichtwolke sah, sie sagte "Dem Birger ist eine Tochter geboren deren wunderbare Stimme man über die Welt hören wird". Maria ist von einem Wolkenkranz umgeben und in rotgemustertem Goldbrokat und blauem Mantel gekleidet. Sie hält ein rosafarbiges Buch.

D. Birgitta als Siebenjährige.

Birgitta sah gegenüber ihrem Bett eine Frau in schneidenden Kleidern die fragte "Willst du diese Krone haben?" Die Frau setzte die Krone auf Birgittas Kopf. Rechts ein Altar wo eine Frau in rotgemustertem Goldbrokat auf einem Thron sitzt.

E. Birgitta sieht Christus.

Zwei verschiedene Gebäude. Ein blutbespritzter Körper ist zu sehen. Hat möglicherweise den gekreuzigten Christus dargestellt, der sich vor der zehnjährigen Birgitta zeigte und sagte "Sieh wie geplagt ich bin".

F. Maria hilft Birgitta.

Die zwölfjährige Birgitta handarbeitete mit Gold und Seide mit schlechtem Erfolg. Als Tante Katarina hineinkam sah sie eine unbekannte Jungfrau neben Birgitta sitzen, die ihr half. Hier sind mehrere Mädchen zu sehen die amselben Band sticken, der auf einem Holzgestell aufgespannt ist.

G. Unbekanntes Motiv.

Ein Interieur mit mehreren Figuren.

H. Maria verhindert daß Birgitta bestraft wird.

Birgittas Tante Katarina wollte Birgitta für übertriebenen religiösen Eifer strafen, aber die Rute brach. Das Interieur zeigt ein Bett, einen Schemel und eine stehende Frau in grüngemustertem Goldbrokat gekleidet.

J. Vielleicht die Berufungsvision.

Als Birgitta in ihrer Kapelle bat hörte sie eine Stimme sagen "Weib höre mich. Du sollst meine Braut und mein Sprachrohr sein". Birgitta kniet mit ihrem Blick nach oben vor einem Pult mit einem aufgeschlagenen Buch in einem Steingebäude. Birgitta in einem rosafarbenen Kleid und Mantel aus blaugemustertem Goldbrokat gekleidet.

K. Das Diktat des Engels.

Birgitta fragte Christus um Rat, Gebete für die Schwestern des geplanten Klosters zu schreiben. Ein Engel diktierte dann und Birgitta schrieb nieder was sie gehört hatte. Die Gebete werden "Der Lobgesang des Engels" genannt. Ein stehender Engel mit gehobener Hand und Birgitta mit Buch und Feder.

L. Die Geburtsvision.

Die Geburt Christi wurde Birgitta in Bethlehem offenbart. Sie sah das neugeborene Kind auf dem Boden liegen. Zwei kleine Engel knien, Marias blauer Mantel ist in Fragmenten zu sehen und Josef mit einer Kerze in der Hand.

M. Birgittas Tod. Nach der Rückkehr nach Rom starb die 70-jährige Birgitta, von ihren Beichtvätern, Kindern und Freunden umgeben. Sie liegt auf dem Fußboden auf einer Strohmattre, auf dem Altar steht Christus als Schmerzensmann.

N. Birgittas Heimfahrt.

Auf einer Totenbahre steht ein planer Sarg mit Silberbrokat gedeckt. An der Bahre ein Bischof, vielleicht Alfonso aus Jaen, in rotgemustertem Goldbrokat, Birgittas Tochter Katarina und Meister Petrus, der Mönch mit der Buchbeutel. Birgittas Reliquien werden in Triumph durch Europa nach Vadstena gebracht.

O. Die Heiligsprechung?

Birgitta wurde 1391 kanonisiert und in der Klosterkirche in den Schrein gelegt. Mehrere Personen haben sich um einen grünen Gegenstand im Zentrum gesammelt. Eine Person trägt die Ordenskrone der Schwestern.

Die gemalten Bilder



P - U. Die zwei inneren Türen geschlossen. Die gemalten Bilder der Szenen zeigen die Geschichte des Leidens Christi.

Die zwei äußeren Türen ganz geschlossen.

Die Gemälde an den Türen des Birgitta-Flügelaltars sind von Feuchte und großen Temperaturwechseln schwer beschädigt. 1849 beschrieb der Kunsthistoriker CG Brunius den trübseigen Zustand des Flügelaltars. Er hatte dann mehrere Jahre ungeschützt gestanden seitdem er 1829 umgestellt wurde. Nach der Reformation im 16. Jahrhundert waren auch einige Skulpturen und Gemälde beschädigt worden.



A. Unbekanntes Motiv.

Hier ist das meiste von der Bemalung verschwunden. Man kann Spuren von Glorien und Farbenfragmente von Gestalten ahnen.

B. Die Kreuzigung.

Die Kreuzigungsszene mit Jesus in der Mitte, umgeben von den zwei Räubern. Im Vordergrund links kann man Maria in blauer Kleidung und rechts Johannes in Rot ahnen. Einige Henker und Soldaten sind ganz rechts zu sehen.

